Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen aus dem S.I.A

St. Galler Ingenieur- und Architekten-Verein

Der St. Galler Ingenieur- und Architekten-Verein beabsichtigt, vom 4. bis 18. März eine Studienreise nach Brasilien durchzuführen: Rio, Bello Horizonte, Brasilia, Sao Paulo, Santos. Für Auskünfte steht der Beauftragte, Arch. G. Auf der Maur, Hauptbahnhofgebäude, St. Gallen (Tel. 071/22 71 21) gerne zur Verfügung. Provisorische Anmeldung ist umgehend erwünscht.

Der Architekt als Weltplaner

In der August-Ausgabe 1961 von «Architectural Design», London, ist ein Aufruf an alle technischen Hochschulen der Erde veröffentlicht worden, der den Vorschlag enthält, die Architekturstudenten in den nächsten zehn Jahren damit zu beschäftigen, die Welt als Ganzes zu planen. In den ersten Jahren müsse man darauf gefasst sein, unzulängliche Arbeiten abgeliefert zu bekommen. Die Kritik dieser Arbeiten durch erfahrene Architekten, Politiker, Wirtschafter und Industrielle werde aber dazu führen, dass diese Pläne im Laufe der Jahre reale Formen annehmen, da die Studenten aller Länder willens seien, ihr Studium vorurteilsfrei auf eine breitere Basis zu stellen. Der nächste UIA-Kongress 1963 in Kuba solle sich mit diesem Problem näher befassen.

Operationen mit Stoffübergang

Das Indian Institute of Chemical Engineers beabsichtigt, anlässlich seiner Jahresversammlung im Dezember 1962 ein Symposium zu diesem Thema zu veranstalten. Interessenten aus dem In- und Ausland werden eingeladen, Vorträge zu den folgenden Themengruppen beizutragen: a) Stoffübergang in Fest/Flüssig-Systemen, b) Stoffübergang in Gas/Flüssig-Systemen, c) Industrielle Erfahrungen auf diesen beiden Gebieten. Insgesamt sind 15 Diskussionsvorträge vorgesehen, deren Vorabdrucke allen Teilnehmern vorher zur Verfügung gestellt werden. Der Tagungsort sowie das endgültige Programm des Symposiums werden rechtzeitig bekanntgegeben. Da dem Institut keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, ist es nicht möglich, die Reisekosten für Teilnehmer aus dem Ausland zu übernehmen. Es besteht jedoch die Absicht, seitens des Instituts in sochen Fällen eventuell für die Aufenthaltskosten aufzukommen. Annahmeschluss für Vortragsanmeldungen: Ende September 1962, Fertigstellung und Versand der Vorabdrucke: November 1962, Termin des Symposiums: 4. Dezemberwoche 1962. Wer beabsichtigt, einen Vortrag zu halten, wird gebeten, dies dem Unterzeichneten umgehend mitzuteilen.

Dr. *T. K. Ghose,* ehrenamtlicher Sekretär, Indian Institute of Chemical Engineers, Jadavpur University Campus, Post Box Nr. 17001, Calcutta 32, India.

BSA SIA Zentralstelle für Baurationalisierung

Torgasse 4 Zürich

Die S. I. A.-Umfrage über die Verwendung von elektronischen Rechenautomaten im Ingenieurwesen

Wie wir bereits in der SBZ 1961, Heft 49, S. 891, berichteten, legt die Zentralstelle für Baurationalisierung eine Sammlung von Programmbeschreibungen an, um bei der Verwendung von elektronischen Rechenmaschinen eine Doppelspurigkeit im Programmieren vermeiden zu helfen. Zur Vorbereitung dieser Tätigkeit hat der S. I. A. im September 1961 an die Ingenieure unter seinen Mitgliedern einen Fragebogen versandt, um feststellen zu können, in welchem Umfange der Gebrauch von elektronischen Rechenanlagen bereits eingeführt ist und um die Einstellung der Programmbesitzer zur Austauschaktion zu erfahren. Erreicht wurden mit diesem Fragebogen rd. 3500 Ingenieure der verschiedenen Fachrichtungen. Das grosse Interesse in den berührten Kreisen ging allein schon daraus hervor, dass 381 Antworten einliefen (11,4 %), die teilweise sehr ausführlich gehalten waren. Während von den Maschinen- und Elektroingenieuren 8,1 % bzw. 8,4 % den Fragebogen beantwortet haben, waren es bei den Bauingenieuren 11,9 % und bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren sogar 17,9 %. Die etwas niedrigeren Werte aus dem Gebiete des Maschinenbaues und der Elektrizität lassen sich wahrscheinlich darauf zurückführen, dass die gestellten Fragen sich bei industriellen Betrieben mehr an die Firma als an die einzelnen Fachleute wandten. Deshalb wurden auch viele Fragebogen von mehreren S. I. A.-Mitgliedern des gleichen Betriebes gemeinsam unterzeichnet.

Die Frage 1 des Bogens («Entstehen in Ihrem Betrieb Rechenaufgaben von grösserem Umfang, so dass sich die Frage der Benützung von Automaten stellen kann?»), wurde von 59 % bejaht. Frage 2 dagegen («Haben Sie schon Aufgaben durch elektronische Maschinen lösen lassen?») ergab 35 % Ja-Stimmen. Auch wenn man berücksichtigt, dass die Fachleute, die sich bereits mit den Fragen des elektronischen Rechnens befasst haben, an einer Beantwortung stärker interessiert waren, so geht trotzdem deutlich daraus hervor, dass der Gebrauch von Computern bereits sehr stark eingeführt ist; Frage 4 zeigt sogar, dass 18,5 % der antwortenden Ingenieure schon eigene Programme aufgestellt haben.

In der nachstehenden Tabelle werden die Ergebnisse der Umfrage noch nach den einzelnen Fachrichtungen aufgeteilt. Angegeben werden die Ja-Stimmen in Prozenten der eingegangenen Antworten.

	Bau	Masch	El	Kult+Verm	andere
Frage 1	65 %	38 %	43 %	87 %	50 %
Frage 3	31 %	29 %	39 %	46 %	45 %
Frage 4	18 %	22 %	28 %	11 %	25 %

Die Beantwortung der Frage 2 liess sich nicht numerisch auswerten; es wurde nach Beispielen von Rechnungen gefragt, die besonders häufig auftreten und für die elektronische Berechnung geeignet sind. Jedoch dürften gerade hier die interessantesten Ergebnisse zu erwarten sein. Fachleute der verschiedenen Richtungen werden der Zentralstelle für Baurationalisierung zur Verfügung stehen, um eine Zusammenstellung der Antworten vorzunehmen. Die Ergebnisse werden später an dieser Stelle bekanntgegeben werden. Die Frage 5 des Bogens sollte die Bereitschaft zu einem Austausch von vorhandenen Programmen untersuchen. Da der Inhalt der Frage von sehr vielen offensichtlich falsch aufgefasst worden ist, erübrigte sich eine zahlenmässige Bearbeitung. Eindeutig ist die grosse Bereitwilligkeit zu einem Austausch von Programmen. Viele Programminhaber sind sogar bereit, ihre Programme kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Mehrzahl jedoch möchte dafür eine Entschädigung beanspruchen.

Gerade diese letzten Antworten zeigten deutlich, dass die Koordinationstätigkeit der Zentralstelle für Baurationalisierung einem grossen Bedürfnis entspricht. Die im Aufbau begriffene Programmsammlung wird gestatten, benötigte Programme nachzuweisen und dadurch ein neues Programmieren zu vermeiden. Zur Illustration folgen (im nächsten Heft der SBZ) zwei Programmbeschreibungen aus dem Bauingenieurwesen. Programme anderer Fachrichtungen werden später an dieser Stelle publiziert.

Vortragskalender

Samstag, 20. Jan. ETH, Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes, Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *Hans Georg Elias:* «Probleme der makromolekularen Chemie».

Montag, 22. Jan. Holzwirtschaftliches Kolloquium an der ETH. 16.15 h im Auditorium LFO E 16. *J. G. A. Heetmann:* «Das Werfen von flächigen Konstruktionselementen aus Holzwerkstoffen».

Montag, 22. Jan. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Grossen Hörsaal des Naturwissenschaftlichen Institutes der ETH, Sonneggstrasse 5, Zürich 6. Ing. *E. Schnitter,* Küsnacht: «Begegnungen eines Bauingenieurs mit geologischen Fragen».

Dienstag, 23. Jan. Ortsgruppe Baden der G. E. P. 20.15 h im Kursaal-Restaurant. Prof. Dr. *L. Rinderer,* Universität Lausanne: «Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen der Supra-Leitfähigkeit».

Mittwoch, 24. Jan. S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. *Gerhard Deuster,* Dipl.-Ing., Direktor der Stadtwerke Oberhausen: «Die Heissluftturbine in der Heizkraftwirtschaft, Heizkraftwerk Oberhausen».

Donnerstag, 25. Jan. STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. Chefingenieur *Branger,* Flugzeugwerk Emmen: «Aus dem Arbeitsgebiet des modernen Flugzeugkonstrukteurs».

Freitag, 26. Jan. Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S. I. A. 20.00 h im Gartenhotel. PD Dr. *Oeschger,* Bern: «Radioaktive Altersbestimmung mit Hilfe der Kohlenstoffmethode».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.